



„Welt entdecken – Ideen wecken“

Ein immerwährender Bilderbuch-Kalender zur Agenda 2030
mit Aktionstagen und Ideen für Kinder

Entstanden im Rahmen des Projekts: „Das weiße Blatt. Weltbilder und Bilderwelten zum Weiterdenken mit Kindern“.

Hrsg.: Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Susanne Brandt,
www.bz-sh.de / Illustrationen: Projektarbeiten von Jugendlichen
im Rahmen einer Illustrations- und Diskussionswerkstatt der
Lübecker Bücherpiraten e.V. / Copyright der
Coverabbildungen beim jeweils angegebenen Verlag.



Büchereizentrale
Schleswig-Holstein



gefördert durch
FONDS
NACHHALTIGKEITSKULTUR
Basis: NACHHALTIGE Entwicklung

Januar

1. Januar: Neujahr

Ein neues Jahr voller Leben und Ideen! In vielen Kulturen wird das mit Glück- und Segenswünschen für alles Kommende verbunden. Das stärkt das Vertrauen in die Zukunft. Viele Menschen denken dabei auch an konkrete Veränderungen, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden sollen. Einige Anregungen dafür stellt dieser immerwährende Kalender Monat für Monat vor – mit Fragen an die Zukunft, die Kinder sich überlegt haben (Namen von der Redaktion geändert), und mit Blick auf die 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in dieser Welt. Die Antwort darauf: Mach mit! Ausgewählte Buchvorschläge liefern dafür vielfältige Impulse.



Jeffers, Oliver: Hier sind wir.
Zürich: NordSüd, 2018.
ISBN 978-3-314-10453-4

Leon fragt: „Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben?“

Mach mit!

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ So ist das am Anfang eines Jahres und natürlich auch am Anfang eines Menschenlebens. Davon erzählt das Buch „Hier sind wir“. Schritt für Schritt wird ein Kind vertraut gemacht mit allem, was das Leben kostbar macht. Das Gefühl, willkommen und geliebt zu sein, ist wichtig, um sich in der Welt wirklich zuhause zu fühlen.

Und natürlich tauchen dabei Fragen auf. Wie gut, dass dann Menschen da sind, mit denen man darüber reden kann. Genau dort, wo das Bilderbuch von diesen Fragen erzählt, können weitere Fragen und Bilder spannende Diskussionen in Gang bringen.

Eine inspirierende Auswahl dazu ist von den „Bücherpiraten“ zusammengestellt, von Jugendlichen illustriert und in fast 30 Sprachen übersetzt worden – online abrufbar unter: <https://www.bilingual-picturebooks.org> mit dem Titel „Wie entsteht eigentlich Zukunft?“.

Ziel 1 der Agenda 2030 bringt zum Ausdruck:

Menschen müssen vor Armut geschützt werden. Sie brauchen Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen und elementaren Dingen für ein menschenwürdiges Leben.

Ein sicheres Zuhause gehört auch dazu. Ebenfalls wichtig ist der Zugang zu einer stabilen Infrastruktur, wie es mit dem Ziel 9 der Agenda 2030 angestrebt wird.



Februar

20. Februar: Welttag der sozialen Gerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben. Für die UN gehört soziale Gerechtigkeit zu den wichtigsten globalen Aufgaben, um Entwicklungsprozesse und die Würde eines jeden Menschen zu stärken. Dabei spielt der Sinn für Gerechtigkeit schon im Kleinen eine wichtige Rolle. Denn die Frage nach sozial gerechten Entscheidungen und guten Wegen einer gerechten Verteilung stellt sich bereits in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, in Dorf und Stadt.



Mühle, Jörg: Zwei für mich,
einer für dich.
Frankfurt: Moritz Verlag, 2018.
ISBN 978-3-89565-357-5

Mia fragt: „Warum gibt es Menschen, die nicht abgeben?“

Mach mit!

Zwei Tiere und drei Pilze! Was nun? Soll der Bär den dritten Pilz bekommen, weil er größer ist? Oder wäre es nicht viel gerechter, wenn das kleine Wiesel den Pilz bekommt, um vielleicht noch zu wachsen? Schließlich freut sich ein Dritter und schnappt sich das Streitobjekt. Zum Glück haben die beiden noch drei Walderdbeeren ...

Das Ende ist offen und fordert zu eigenen Einschätzungen heraus: Was tun? Mögliche Lösungen lassen sich auch ganz praktisch ausprobieren. Dazu wird ein Korb mit verschiedenen regionalen Gemüsesorten zusammengestellt – z.B. mit Radieschen, Wurzeln, Kartoffeln, Tomaten, einem großen Kohlkopf, einem Bund Schnittlauch. Lässt sich der Inhalt des Korbs nun gerecht unter allen in der Gruppe aufteilen? Wonach könnte es dabei gehen? Was jemand gern mag? Oder was groß oder klein, leicht oder schwer ist? Gerechtigkeit fängt bereits bei der Verabredung von Regeln an.

Ungleichheit kann innerhalb eines Landes oder auch zwischen verschiedenen Ländern dazu führen, dass Menschen sich ungerecht behandelt fühlen. Deshalb geht es im Ziel 10 der Agenda 2030 darum, Ungleichheit zu beenden.

Eine starke Wirtschaft, in der es genügend Arbeitsplätze gibt, um Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen – so das Ziel 8 – kann ebenfalls zu mehr sozialer Gerechtigkeit beitragen.

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



März

22. März: Weltwassertag

Der Weltwassertag findet weltweit jedes Jahr am 22. März statt. Er lädt die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen dazu ein, diesen Tag für konkrete Aktionen in ihren Ländern zu nutzen und so die öffentliche Aufmerksamkeit auf die kritischen Wasserthemen unserer Zeit zu lenken.

Dazu gehören z.B. der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Verunreinigung von Gewässern durch Mikroplastik oder Fragen der weltweiten Sanitärversorgung.



Orosz, Susanne / Aufderhaar,
Laura Momo: Wasser ist nass.
Innsbruck : Tyrolia, 2015.
ISBN 978-3-7022-3435-5

Lisa fragt: „Was ist, wenn das Wasser alle ist?“

Mach mit!

Wasser – jeden Tag haben Menschen mit Wasser zu tun. Denn ohne Wasser kann niemand leben. In dem Buch „Wasser ist nass“ wird mit kleinen Geschichten, Experimenten und Erlebnissen gezeigt, welche Rolle das Wasser in unserem Leben spielt. Und es gibt immer wieder Situationen, in denen es schwierig wird: Wie lässt sich verhindern, dass das kostbare Wasser verschmutzt wird? Wie kann man es reinigen? Und wenn nur wenig Wasser da ist – wie lässt es sich dann gerecht verteilen?

Mit der Anleitung in dem Buch kann man eine Mini-Kläranlage bauen, um zu beobachten, wie schmutziges Wasser in sauberes Wasser verwandelt werden kann.

Und wenn das Wasser wirklich mal knapp oder sogar alle ist? In dem Buch enthalten ist auch die Fabel vom Wasserloch, bei der es genau um diese Frage geht. Sie lädt zum Erzählen, Nachspielen und Malen ein. Wer mag, kann dazu auch Bildkarten für das Kamishibai-Erzähltheater nutzen, die unter dem Titel „Das Wasser gehört allen“ zu der Geschichte im Don Bosco Verlag erschienen sind.

Ziel 6 der Agenda 2030 beschreibt eine klare Botschaft: Es muss erreicht werden, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Wasser und zu Sanitäreinrichtungen bekommen. Wo das nicht gelingt, sind das Leben und die Gesundheit von Menschen bedroht.

April

2. April: Internationaler Kinderbuchtag

Der Internationale Kinderbuchtag ist ein internationaler Aktionstag, der die Freude am Lesen unterstützen und das Interesse an Kinderbüchern fördern soll. Er wird jährlich am 2. April, dem Geburtstag von Hans Christian Andersen, begangen.

Vorrangige Ziele sind dabei die internationale Verständigung durch Kinder- und Jugendliteratur, die Schaffung von Zugängen zu Büchern für Kinder weltweit sowie die Weiterentwicklung und Verbreitung von Kinder- und Jugendliteratur.



Niklas fragt: „Wie kommen Wörter in meinen Kopf?“

Mach mit!



Yousafzai, Malala:
Malalas magischer Stift.
Zürich : NordSüd, 2018.
ISBN 978-3-314-10441-1

„Lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“ Mit diesen Worten hat Malala einst ihre eindrucksvolle Rede vor den Vereinten Nationen beendet. Wer ist diese Malala? Und wofür setzt sie sich so mutig ein? Dieses Buch gibt auch jüngeren Kindern einen Einblick in Malalas außergewöhnliche Lebensgeschichte. Die Lesenden oder Lauschenden (Vor-)Lesekinder begegnen darin Worten voller Magie, Kraft und Hoffnung. Und die Quelle für all diese Worte liegt im tiefen Wunsch nach einem friedlichen Miteinander. Zahlreiche Aktionen können mit diesem Buch verbunden werden: Schreib ein kleines Friedens-Gedicht! Schon mit wenigen Worten lässt sich ein wichtiger Gedanke zum Ausdruck bringen! Und wer sich umschaute in einer Bücherei, wird dort viele Friedensgeschichten und Bilderbücher entdecken. Mit den schönsten lässt sich vielleicht eine kleine Ausstellung machen. Oder wie wär's mit einer schönen Postkarte, die bemalt oder mit einem netten Gruß an einen anderen Menschen verschickt werden kann? Wer soll die Postkarte bekommen?

Kinderbücher lesen, Gedichte oder Karten schreiben – all das ist nicht überall selbstverständlich. Schulunterricht und Bildungsangebote tragen dazu bei, dass der Umgang mit Worten und Schrift, mit Bildern und Zahlen vertraut wird.

Das sind wichtige Schritte für das lebenslange Lernen und das Ziel 4 der Agenda 2030.



Mai

22. Mai: Internationaler Tag der biologischen Vielfalt

Der Internationale Tag der biologischen Vielfalt geht zurück auf den 22. Mai 1992, an dem der Text eines Übereinkommens über die biologische Vielfalt offiziell angenommen wurde. Angeschlossen haben sich dem Abkommen bislang 190 Vertragsparteien. Es ist das umfassendste verbindliche internationale Abkommen im Bereich Naturschutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Die Begriffe Artenvielfalt oder biologische Vielfalt bezeichnen das Maß an unterschiedlichen Pflanzen und Tieren innerhalb eines Lebensraumes oder geographischen Gebietes.



Davies, Nicola: Eins zwei drei viele.
Illustriert von Emily Sutton.
Hamburg: Aladin, 2018.
ISBN 978-3-8489-0140-1

Paul fragt: „Warum darf man Mücken töten?“

Mach mit!

Schau genau hin! So viel Leben gibt es überall. Nicola Davies, die Autorin des Buches „Eins, zwei, drei, viele“ ist eine britische Zoologin mit einer großen Liebe zur Vielfalt des Lebens. Sie erklärt die Dinge aus der Tier- und Pflanzenwelt nicht nur, sie schreibt auch Gedichte über sie. Sie spürt, dass am Anfang oft ein Staunen steht. Und Liebe eben. So kann es jedem Menschen gehen, der die Artenvielfalt vor der eigenen Haustür wahrnimmt, liebt und schützen lernt.

Ein Versuch: Setz dich an einem schönen Ort unter einen Baum. Schau nach oben und unten, nach vorn, nach rechts und nach links. 3 Minuten lang. Welche Tier- und Pflanzenarten entdeckst du sofort? Vermisst du welche? Und wie geht es den Mücken? Sind die überflüssig? Das sind echte Forscherfragen!

Um den Erhalt der Arten geht es auch bei dem Ziel 15 der Agenda 2030 in Hinblick auf das Leben an Land. Konkret wird hier gefordert, Landökosysteme zu schützen. Dazu müssen z.B. Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden.

Eine Rolle spielt auch das Leben in Städten und Gemeinden, um negative ökologische Auswirkungen durch Bebauung und Verkehr zu begrenzen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, wie es mit Ziel 11 beschrieben wird.



Juni

5. Juni: Weltumwelttag

In Erinnerung an die Eröffnung der Konferenz der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt am 5. Juni 1972 in Stockholm haben die Vereinten Nationen den 5. Juni zum jährlichen „Tag der Umwelt“ erklärt.

Weltweit beteiligen sich rund 150 Staaten mit zahlreichen Aktionen an diesem World Environment Day, der das Bewusstsein dafür stärken soll, dass es vor allem der Mensch selbst ist, der die Vielfalt und Stabilität der Umwelt bedroht.



Neda fragt: „Darf man überhaupt noch malen, wenn für Papier Wälder abgeholzt werden?“

Mach mit!



Beedie, Duncan: Willibarts Wald.
Bamberg: Magellan, 2018.
ISBN 978-3-7348-2045-8

Es gibt viele Gründe, um Bäume zu fällen und das Holz für nützliche Dinge zu verwenden. Das weiß auch Willibart und greift zur Axt. Was er offenbar nicht weiß: Ohne Bäume bekommen viele Tiere ein Problem. Der Eingriff in das Gleichgewicht der Natur ist enorm und einfach ausgleichen lässt sich der Verlust der Bäume nicht. Was in der Geschichte lustig beschrieben wird, bringt ihn schließlich auf eine gute Idee: Der Wald wird wieder aufgeforstet.

Es ist also gut, wenn man sich auskennt mit dem Holz und dem Papier: Bei der Papierproduktion in Deutschland wird zum Teil Altpapier verwendet, aber ebenso Holz, das überwiegend aus anderen Ländern stammt. Große Mengen Zellstoff zur Papierherstellung kommen aus Südamerika und Skandinavien. Das heißt: Je mehr Papier wir verbrauchen, desto mehr Bäume werden z.B. in Brasilien gefällt. Es ist also schlau, beim Einkaufen auf Papierprodukte aus Altpapier zu achten, Papiermüll richtig zu trennen und Papier nicht als Wegwerfprodukt zu verschwenden.

Klima, Energie und nachhaltige Produktion – gleich mehrere Ziele der Agenda 2030 spielen eine Rolle bei der Frage, wie wir mit Ressourcen umgehen.

Am Beispiel Wald ist das besonders deutlich: Er liefert wertvolle Rohstoffe, spielt aber auch für das Klima eine entscheidende Rolle.



Juli

30. Juli: Internationaler Tag der Freundschaft

Der Internationale Tag der Freundschaft ist ein jährlich am 30. Juli begangener Gedenktag, der an die Bedeutung der Freundschaft zwischen Personen, Ländern und Kulturen erinnern soll. Er wurde 2011 durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen ausgerufen. Gemäß der UN-Resolution soll dieser Tag dazu dienen, die allgemeine Menschlichkeit zu stärken und das Wohl der Menschheit zu fördern. Der Tag soll im Einklang mit kulturellen Gepflogenheiten begangen werden.



Kerasscoët: Mein Weg mit Vanessa.
Hamburg: Aladin, 2018.
ISBN 978-3-8489-0153-1

Jasmin fragt: „Kann mein Wunsch in Erfüllung gehen, Fußball mit Kindern auf der ganzen Welt zu spielen?“

Mach mit!

Die Neue in der Klasse sein – das ist für das Mädchen in diesem Buch schwierig. Schüchtern ist sie und auch ein bisschen ängstlich. Und dann ist da noch die Sache mit dem Jungen, der sie beleidigt. Still zieht sie sich zurück. Doch der Mut eines anderen Mädchens verändert ihre Situation. Ohne Worte wird diese Alltagsgeschichte erzählt – in allen Sprachen aus den Bildern heraus lesbar.

Darin liegt eine große Chance für die Weiterarbeit: Beim Betrachten der Bilder kann jeder und jede eine jeweils eigene Freundschaftsgeschichte erzählen – und vielleicht sogar nachspielen: mit Spielfiguren, als Rollenspiel ... Vielleicht wird am Ende sogar eine Fußballgeschichte daraus?

Beim Ziel 17 der Agenda 2030 geht es auch um Freundschaften. Oder genauer gesagt: Um globale Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung.

Denn alles, was insgesamt gut ist für das Leben auf der Erde, braucht ein gutes Zusammenspiel von vielen Menschen in verschiedenen Ländern. Mit Streit und Misstrauen sind solche Ziele nicht zu erreichen.



August

22. August: Tag des Fisches

Der Tag der Fische findet jährlich am 22. August statt. Er wurde ins Leben gerufen, um bedrohte Fischarten, deren Schutz und die Bewahrung ihres Lebensraumes in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Verschiedene Tierschutz- und Umweltinitiativen nutzen den Aktionstag, um über die Lebensbedingungen von Fischen und generell über die Welt der Meeresbewohner zu informieren. Denn wie überall in der Natur ist das Leben einzelner Tierarten abhängig von vielfältigen Umwelteinflüssen innerhalb des Ökosystems. Dabei bedeutet z.B. die Verschmutzung der Meere mit Plastik eine besondere Bedrohung für das Leben zahlreicher Tiere unter Wasser.

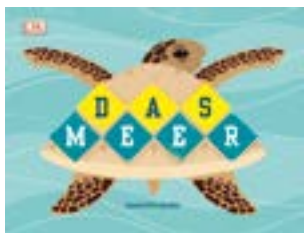


Merle fragt: „Was passiert mit dem ganzen Müll?“

Mach mit!

Die Bewohner der Ozeane und ihre Lebensräume werden in diesem Buch in ihrer ganzen Vielfalt vorgestellt. Faszinierend dargestellt sind die mannigfachen Lebensformen. Deutlich werden aber zugleich auch die fragilen Zusammenhänge der Ökosysteme. Rund ein Drittel des Buches widmet sich der Bedrohung von Meeresbewohnern, vor allem durch Plastikmüll im Wasser.

Hier liefert das Buch zugleich konkrete Vorschläge, wie man im Alltag den Gebrauch von Kunststoff reduzieren kann, um gar nicht erst so viel Plastikmüll in Umlauf zu bringen. Einfach und originell zum Nachmachen: eine Tasche, mit wenigen Handgriffen gezaubert aus einem alten T-Shirt. Wer braucht da noch eine Plastiktüte?



Milner, Charlotte: Das Meer.
München: Dorling Kindersley
Verlag GmbH, 2019.
ISBN 978-3-8310-3746-9

Die Agenda 2030 strebt mit Ziel 14 an, die Meere und Ozeane als Lebensräume zu erhalten und zu schützen. Dazu gehören Maßnahmen, die dazu beitragen, die Verschmutzung der Meere durch Plastik und andere Müll- und Umweltbelastungen einzudämmen. Das bedeutet: Meeresschutz beginnt an Land – dort, wo Menschen Müll produzieren und umweltschädigend entsorgen.

Oktober

16. Oktober: Welternährungstag

Jeder neunte Mensch weltweit hungert (laut UN Welternährungsbericht, Stand 2017). Das hat nicht nur Auswirkung auf den einzelnen Menschen, sondern auf die gesamte Gesellschaft.

Die Ursachen sind vielschichtig: Krieg, Korruption, Klimawandel, Landraub oder ungerechter Welthandel. Mit dem Welternährungstag will die UN jährlich am 16. Oktober diese Zusammenhänge in das Licht der Öffentlichkeit rücken.



Spilsbury, Louise: Wie ist es, wenn man arm ist? : alles über Armut und Hunger. Stuttgart: Gabriel, 2019. ISBN 978-3-522-30510-5

Hussam fragt: „Können Freude und Lachen an jedem Tisch sein?“

Mach mit!

Wichtige Kinderfragen rund um Armut und Hunger werden in diesem Buch in 13 kurzen Kapiteln aufgegriffen. Neben Armutgründen und -folgen bei uns kommen auch die globalen Ursachen zur Sprache: Kriege, Naturkatastrophen und der Klimawandel. Und es bleiben Aspekte zum Weiterfragen. Nicht alles lässt sich mit dem Buch beantworten – aber in Gesprächen gemeinsam bedenken und diskutieren. Und wie eng z.B. Klima und Ernährung zusammenhängen, kann man mit jüngeren Kindern am Beispiel Brot veranschaulichen: Von der Erde und dem Regen für die Saat über das Wachsen des Getreides, das Ernten, Verarbeiten, Backen und Handeln geschieht eine Menge, bis das fertige Brot bei Menschen auf dem Tisch liegt. Welche Schwierigkeiten können dabei entstehen? Wie lassen sich Lösungen dafür finden? Und wie ist das mit dem Lachen und der Freude? Manche Menschen erleben trotz Armut Freude miteinander. Und manche Menschen sind nicht glücklich, obwohl der Tisch reich gedeckt ist. Wie hängt Lebensfreude mit Armut und Reichtum zusammen?

Mit dem Ziel 2 der Agenda 2030 wird angestrebt, den Hunger zu beenden, die Ernährung aller Menschen zu verbessern und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Dabei ist die Hauptursache von Hunger nicht der absolute Mangel an Nahrungsmitteln.

Ein Drittel aller weltweit produzierten Nahrungsmittel wird weggeworfen. Um Armut wirkungsvoll zu bekämpfen, müssen viele Aspekte – vor allem ökologische und soziale – mit bedacht werden.



November

20. November: Internationaler Tag der Kinderrechte

Am 20. November findet weltweit der Internationale Tag der Kinderrechte mit zahlreichen Aktionen statt. Es ist der Jahrestag der Erklärung der Kinderrechte (Kinderrechtskonvention), die im Jahr 1989 durch die Vereinten Nationen verabschiedet worden ist. Ihre Bedeutung lässt sich schon alleine daran bemessen, dass der Kinderrechtskonvention von allen UN Konventionen die meisten Mitgliedsstaaten beigetreten sind. Lediglich die USA haben das Übereinkommen nicht ratifiziert.

In Deutschland wird auch der 20. September als Weltkindertag gefeiert und mit den Kinderrechten in Verbindung gebracht.



Lisa fragt: „Wäre es nicht schön, wenn alle Menschen Fahrradfahren lernen könnten?“

Mach mit!

Mit dem Fahrrad durch die Gegend fahren – das haben die allermeisten Kinder bei uns schon mal gemacht. Und anderswo? Nicht überall auf der Welt ist das selbstverständlich. Besonders Mädchen bekommen in einigen Ländern Probleme, wenn sie sagen: „Ich will genau wie meine Brüder auch mit dem Fahrrad umher fahren“. Dabei haben alle Kinder das Recht, gleich behandelt zu werden – egal, ob sie Mädchen oder Jungen sind. So jedenfalls steht es in den Kinderrechten. Und dort steht noch viel mehr! Wer kann sich denken, was noch alles dazu gehört? Die Bilderserie für das Kamishibai „Wir haben Rechte!“ wie auch das kleine Mini-Buch erzählen davon ohne Worte. Aber in jedem Bild stecken viele Geschichten. Erzähl doch mal! Auch weitere Bilder können dazu neu entstehen und ebenso im Kamishibai-Erzähltheater präsentiert werden.



Olten, Manuela:
Wir haben Rechte!
München: Don Bosco, 2014.
EAN: 4260179512179
(auch als Mini-Buch erhältlich
mit ISBN 978-3-7698-2099-7)

Die gleichen Rechte für Jungen und Mädchen, Männer und Frauen – das soll auch mit dem Ziel 5 der Agenda 2030 verbessert und erreicht werden.

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



Dezember

3. Dezember: Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung, jährlich am 3. Dezember, ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenes Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein für die Probleme von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.



Palacio, Raquel J.:
Wir sind alle ein Wunder.
München: Carl Hanser Verlag, 2017.
ISBN 978-3-446-25693-4

Sören fragt: „Wann gibt es Menschen, die halb Mensch, halb Maschine sind?“

Mach mit!

Unter dem Titel „Wunder“ ist das Buch zunächst als Jugendroman erschienen. Dass auch jüngere Kinder mit dieser in Bilderbuchform neu bearbeiteten Geschichte eine Menge anzufangen wissen, zeigen folgende Anregungen aus der Praxis für die Praxis: Zunächst schauen die Kinder einander genau in die Augen und wundern sich vielleicht, was es dabei alles zu entdecken gibt. Nimmt man dann das ganze Gesicht in den Blick, lassen sich weitere Besonderheiten z.B. bei Nase, Mund und Ohren finden. Alles das braucht ein gutes Gespür: Ist dem anderen Kind das genaue Betrachten angenehm? Warum ist es so wichtig, klar zu sagen, was ich mag oder nicht mag? Und wunderbar ist: Wenn Menschen für ihr Wohlbefinden Hilfsmittel brauchen – z.B. eine Brille, ein Hörgerät, einen Rollstuhl o.ä. – sind sie als Menschen ebenso einzigartig und komplett.

Auch bei Ziel 3 der Agenda 2030 geht es um das Wohlbefinden von Menschen. Jeder soll gute Möglichkeiten bekommen, um ein gesundes Leben zu führen. Dabei macht jeder Mensch andere Erfahrungen mit seinem Körper. Nicht alle Krankheiten lassen sich verhindern oder heilen. Medizinische und technische Geräte können dazu beitragen, dass Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen Schutz und Hilfe erfahren. Und immer gilt: Ein Mensch ist und bleibt ein Mensch. Nichts darf seine Würde verletzen oder einschränken.

